

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2005
der
Gemeindewerke Eitorf
- Versorgungsbetrieb -
Markt 1
53783 Eitorf**

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Bevölkerung und Betriebe mit Trink- und Brauchwasser. Der Versorgungsbetrieb ist ein reiner Verteilerbetrieb.

Die noch vorhandenen Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen werden nicht mehr genutzt, aber für eine eventuelle Notversorgung bereit gehalten.

Das gesamte Wasser wird aus der Wahnbachtalsperre bezogen und im eigenen Rohrnetz an die Verbraucher weitergeleitet.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist Mitglied des Wahnbachtalsperrenverbandes (WTV). Er stellt dem Eigenbetrieb das bezogene Wasser in Rechnung. Die Ortschaften Bach, Kau und Schützenau werden über die rhenag, Siegburg, mit Wasser aus der Wahnbachtalsperre beliefert.

Das Versorgungsgebiet umfasst ausschließlich die Gemeinde Eitorf. Innerhalb der Gemeinde sind 99,9 % der Einwohner an das Verteilernetz angeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der mengenmäßige Wasserverkauf in 2005 um 6,0 %, der durch geringere Abnahmemengen im gewerblichen Großabnehmerbereich getragen wurde. Ausschlaggebend war hierbei die Schließung des Produktionsstandortes durch die Schoeller Eitorf GmbH & Co. KG, die in den Vorjahren für ihre Produktion zumindest bei anhaltendem Trockenwetter verstärkt auf Wassermengen aus dem öffentlichen Netz zurückgegriffen hat. Daneben machte sich der mit der Schließung einhergehende Personalabbau bei der Firma negativ bemerkbar. Im übrigen Tarifabnehmerbereich stagnierte die Wasserabgabe dagegen faktisch.

Die Verbrauchs-Gebührenerlöse verringerten sich vor diesem Hintergrund um 83,5 T€ oder 6,0 %.

Die Grundgebühren stiegen dagegen um 180,5 T€ oder 46,2 %. Hintergrund war die zum 01.01.2005 in Kraft getretene Erhöhung der monatlichen Zählergebühr von 5,20 € auf 7,50 € (Vergleichsgebühr Normalzähler), um der Stagnation im Wasserverkauf entgegenzuwirken.

Der Wasserbezug lag 2005 mengenmäßig um 6,0 % unter dem des Vorjahres.

Die Wasserbezugskosten verringerten sich zwar in ähnlichem Umfang um 37,5 T€ (5,5 %). Sie waren jedoch positiv durch eine Rückerstattung aus der Endabrechnung 2004 über 26,1 T€ beeinflusst. Ohne Berücksichtigung dieses Sondereinflusses hätten sich die Wasserbezugskosten um 1,7 % verringert.

In den Wasserbezugskosten ist das Wasserentnahme-Entgelt nach dem Wasserentnahmeentgeltgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (WasEG) von 4,5 Cent pro m³ enthalten. Eine Schlussabrechnung für das Berichtsjahr erfolgte bisher ebenso wenig wie für das Vorjahr. Es ist jedoch nicht mit Nachforderungen zu rechnen. Wahrscheinlicher dürften Erstattungen sein, da der WTV gegenüber dem Land NW gesetzlich verankerte Verrechnungsmöglichkeiten (z. B. im Rahmen landwirtschaftlicher Kooperationen) geltend gemacht hat.

Der Wasserverlust lag auch in 2005 auf einem sehr niedrigen Niveau von 6,7 % (2004: 5,4 %) und damit weiterhin deutlich unter den Verlusten der Vorjahre (im Schnitt zwischen 7 % und 8 %).

Der spezifische Wasserverlust liegt mit 0,0398 m³ je km Rohrnetz und Stunde im unteren Bereich.

Im Anlagevermögen wurden 2005 1.027 T€ investiert. Davon entfielen 2 T€ auf Konzessionen und ähnliche Rechte, 387 T€ auf das Leitungsnetz und die Hausanschlüsse, 145 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 493 T€ auf Anlagen im Bau. Umbuchungen aus den Anlagen im Bau wurden in Höhe von 13 T€ auf Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten, in Höhe von 893 T€ auf Speicheranlagen und in Höhe von 2 T€ auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Bei den Investitionen in das Leitungsnetz und die Hausanschlüsse ist jedoch zu berücksichtigen, dass die empfangenen Ertragszuschüsse (69 T€) im Rahmen des Nettoausweises mit den Herstellungskosten verrechnet wurden. Die Bruttoinvestitionen haben bei dieser Position daher 456 T€ betragen.

Der Hauptanteil der Investitionstätigkeit des Versorgungsbetriebs betraf im Berichtsjahr den Neubau des Wasserhochbehälters Josefshöhe inklusive Fotovoltaik-Anlage (61,8 % der Gesamtinvestitionen). Daneben erfolgte in verstärktem Maße die Erneuerung überalterter Hauptversorgungsleitungen sowie die Erstellung von Hausanschlüssen. Außerdem wurde in kleinerem Umfang die Erschließungstätigkeit in Neubaugebieten und für kleinere Netzerweiterungen fortgeführt.

Trotz höherer Abschreibungs-, sonstiger betrieblicher Aufwendungen und Zinsaufwendungen ergab sich in 2005 durch den geringen Wasserverlust und damit einhergehend geringe Reparaturaufwendungen durch Fremde sowie die geringeren Wasserbezug- und Personalkosten im Zusammenspiel mit den erheblich höheren Umsatzerlösen ein Jahresgewinn von 114.874,47 €, so dass sich das Eigenkapital um 8,8 % auf 1.426.761,81 € erhöhte.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

| | Stand 01.01.2005 € | Zuführung € | Inanspruch- nahme / Auflösung € | Stand 31.12.2005 € |
|------------------------------|--------------------------|-------------------|--|--------------------------|
| Rückstellungen für Pensionen | 16.126,00 | 1.390,00 | | 17.516,00 |
| Steuerrückstellungen | 18.491,00 | 55.161,00 | 18.491,00 | 55.161,00 |
| sonstige Rückstellungen | 73.004,50 | 46.428,00 | 51.614,50 | 67.818,00 |
| | 107.621,50 | 102.979,00 | 70.105,50 | 140.495,00 |

Die Rückstellung für Pensionen war für einen Mitarbeiter zu bilden, der zum 01.01.2003 von der Gemeinde zu den Gemeindewerken wechselte und damit nicht unter die Einschränkung des Art. 28 Abs. 2 EGHGB fällt.

Umsatzerlöse

Zusammensetzung

| | 2005 € | 2004 € |
|---|---------------------|---------------------|
| Verbrauchsgebühren | 1.312.200,76 | 1.395.706,90 |
| Grundgebühren | 571.351,00 | 390.905,20 |
| Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse | 83.088,46 | 86.297,75 |
| | 1.966.640,20 | 1.872.909,85 |

Die Verbrauchsgebühren setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2005 € | 2004 € |
|--|---------------------|---------------------|
| aus laufenden Abrechnungen | | |
| – Tarifabnehmer | 1.243.835,64 | 1.213.198,32 |
| – Groß- und Sonderabnehmer | 81.438,12 | 189.737,58 |
| | 1.325.273,76 | 1.402.935,90 |
| Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs | | |
| – Vorjahr | -141.268,00 | -148.497,00 |
| – laufendes Jahr | 128.195,00 | 141.268,00 |
| | 1.312.200,76 | 1.395.706,90 |

Den Verbrauchsgebühren liegen folgende Mengen zu Grunde:

| | 2005 m ³ | 2004 m ³ |
|--|------------------------|------------------------|
| Tarifabnehmer | 829.221 | 824.594 |
| Groß- und Sonderabnehmer | 52.437 | 108.913 |
| | <u>881.658</u> | <u>933.507</u> |
| Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs | | |
| – Vorjahr | -94.179 | -98.998 |
| – laufendes Jahr | 85.463 | 94.179 |
| | <u><u>872.942</u></u> | <u><u>928.688</u></u> |

Die Verbrauchsgebühren betragen 2005 unverändert 1,50 €/m³. Die Grundgebührensätze wurden im Rahmen einer Änderung der Gebührensatzung zum 01.01.2005 auf 7,50 € bis 431,30 € (Vorjahr: 5,20 € bis 120,00 €) pro Monat angepasst.

Der Betrieb beschäftigte 2005 inkl. der Werkleitung (jedoch ohne Einbeziehung des Ersten Werkleiters) 2 Beamte, 8 Beschäftigte (Angestellte im Sinne des BAT; davon einer in Altersteilzeit und drei in Teilzeit), 5 Beschäftigte (Arbeiter im Sinne des BAT; davon ein Auszubildender) und eine Reinigungskraft (geringfügig beschäftigt).

Die Beamten und Beschäftigten (Angestellte im Sinne des BAT) sind zum Teil auch für den angegliederten Entsorgungsbetrieb tätig. Die auf den Versorgungsbetrieb entfallenden Tätigkeitsanteile werden nachstehend aufgeführt.

| | Anteil Versorgungsbetrieb 2005 | 2004 |
|---|-----------------------------------|--------------------|
| Kaufmännischer Bereich | | |
| Beamte (davon ein kaufmännischer Werkleiter) | 0,80 | 1,03 |
| Beschäftigte (Angestellte im Sinne des BAT) | 1,28 | 1,21 |
| | <u>2,08</u> | <u>2,24</u> |
| Technischer Bereich | | |
| Beschäftigte (Angestellte im Sinne des BAT; davon ein technischer Werkleiter und einer in Altersteilzeit) | 2,20 | 2,20 |
| Beschäftigte (Arbeiter im Sinne des BAT; davon ein Auszubildender und eine Reinigungskraft) | 5,08 | 4,50 |
| | <u>7,28</u> | <u>6,70</u> |
| | <u><u>9,36</u></u> | <u><u>8,94</u></u> |

Die Aufwendungen für die Belegschaft setzen sich wie folgt zusammen:

| | € |
|---|--------------------------|
| a) Löhne und Gehälter | |
| Beamtenbezüge | 36.990,54 |
| Löhne | 140.654,12 |
| Gehälter | 151.897,02 |
| | <u>329.541,68</u> |
| Veränderung Rückstellung für zukünftige Aufwendungen Altersteilzeit | 2.656,52 |
| Veränderung der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub | 3.700,00 |
| | <u>335.898,20</u> |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | |
| gesetzliche soziale Aufwendungen | 60.671,21 |
| Umlage Versorgungskasse | 5.021,25 |
| Beiträge an die Zusatzversorgungskasse | 20.639,69 |
| Aufwendungen Pensionsansprüche | 1.390,00 |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge einschl. Beitrag sicherheitstechn. Dienst | 2.302,14 |
| Beihilfen und sonstige Zuwendungen | 683,30 |
| | <u>90.707,59</u> |
| | <u>426.605,79</u> |

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ereignet.

Ausblick

Bei gleichbleibendem Beitrags- und Gebührenniveau rechnet die Werkleitung im Rahmen der Wirtschaftsplan- und Daten in 2006 ebenfalls mit einem leichten Gewinn.

Die auch weiterhin erforderliche Investitionstätigkeit (insbesondere Leitungserneuerungen) und die Aufwandsentwicklung im Bereich des Wasserbezugs, die grundsätzlich das Betriebsergebnis negativ beeinflussen, können kompensiert werden, wenn auch in den Folgejahren der Wasserverlust im Netz gering gehalten werden kann.

Auch zukünftig wird mit geringfügigen Gewinnen gerechnet.

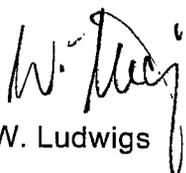
Unsicherheitsfaktor bleibt hierbei jedoch die weiterhin anhaltende grundsätzliche Stagnation der Wasserabgabe an Kunden und die Entwicklung der Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz.

Vor diesem Hintergrund wird es für die Werkleitung unerlässlich sein, auch in Zukunft die Kostenstruktur im Auge zu behalten, um eine maßvolle Gebührenentwicklung umsetzen zu können.

Auf Grund der Möglichkeiten und der Praxis der Preisbildung im Rahmen der Festsetzung von Beiträgen und Gebühren für die öffentliche Wasserversorgung bestehen keine bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken.

Es wird jedoch auf die Ergebnisse des in 2006 eingeführten Risikomanagementsystems im Rahmen der Vorgaben der neuen EigVO verwiesen. Auf Grund der erstellten Risikomatrix gibt es bei der Sparte Wasser keine bestandsgefährdenden Risiken.

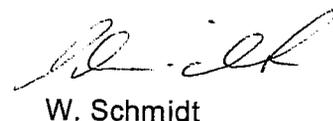
Eitorf, im Juli 2006


W. Ludwigs

(Erster Betriebsleiter)


R. Breuer

(kaufmännischer Betriebsleiter)


W. Schmidt

(technischer Betriebsleiter)